

die einfache Zweizimmerwohnung in einem Wiener Kloster bei, die er schon als Professor inne gehabt hatte.

Die Mäde, die der Tod dieses Staatsmannes im politischen Leben Oesterreichs hinterläßt, wird sehr schwer auszufüllen sein. Wir wünschen unserem österreichischen Brudervolk, daß es auch in den kommenden Jahren Männer von gleicher Geisteskraft und von gleichem Mute, zu seiner Führung erhält, wie Dr. Seipel, der seine Kräfte im Dienste seines Landes vor der Zeit verbraucht hat.

„Brüning moralischer Sieger“

Englische Stimmen zum Ausgange der Reichstagswahl.

London, 2. August.

Die maßgebenden Blätter nehmen heute in Leitartikeln zu den Reichstagswahlen Stellung.

Das Daily Telegraph sagt u. a., die Nationalsozialisten hätten seit den Präsidentenwahlen keine Fortschritte gemacht und das Ziel nicht erreicht, nämlich eine Volksentscheidung zugunsten einer Hitlerdiktatur.

Der moralische Sieger bei den Reichstagswahlen sei die Zentrumspartei und besonders Dr. Brüning.

Morningpost meint, die deutsche Regierung werde im Amt bleiben, gleichwohl, ob sie durch Nationalsozialisten verdrängt werde oder nicht. Anscheinend beabsichtige sie, eine wesentliche Änderung der Verfassung vorzunehmen, die auf eine Stärkung der vollenziehenden gegenüber der gesetzgebenden Gewalt hinausliefe. Was sie aber auch tun werde, Deutschland werde bis auf weiteres schmerzlich zur parlamentarischen Demokratie zurückkehren. Die Nationen Europas ebenso wie Deutschland selbst werden mit einiger Sorge dieser neuen Verfassung entgegenblicken.

Times schreibt, Herr von Papen und seine Kollegen blieben außerhalb des Parlaments. Sie beabsichtigten, das Land, wenn möglich, mit Hilfe des Parlaments zu regieren, andernfalls auch ohne diese Hilfe. Dr. Brüning habe die Schwere der Verantwortung erkannt, er habe aber auch die Regierung ermächtigt, die Rückkehr zu einer autoritären Demokratie zu erstreben.

weil es auf die Dauer unmöglich sei, gegen eine Mehrheit der deutschen Nation zu regieren.

Das Daily Mail führt aus: Das deutsche Volk sei nach seinen Wünschen befragt worden und habe eine hoffnungslos verworrene Antwort gegeben. Das Volk erwartet, daß die Regierung versuchen werde, eine Vereinbarung mit der Rechten und dem Zentrum zu erreichen. Wenn dies aber unmöglich sei, dann würden Papen und Schleicher möglicherweise dem Vorbild Bismarcks im Jahre 1862 folgen und ohne Mehrheit regieren.

„Frankreich muß wach bleiben“

Besorgte Stimmen in Paris.

Paris, 2. August. Das Ergebnis der deutschen Reichstagswahl wird auch heute beinahe von der gesamten französischen Presse sehr eingehend besprochen.

„Journal“ glaubt daraus zu sehen, daß das deutsche Volk weder an der Republik noch am Parlamentarismus besonders hänge. Sei doch die einzige republikanische Partei, die deutsche Sozialdemokratie, der große Besiegte des Tages. Für die Reichsregierung hingegen sei die Entwicklung der Dinge keineswegs ungünstig. Sie habe außerdem auch den Erfolg davongetragen, daß es ihr geglückt sei, den Vorstoß der Hitlermassen zu zügeln.

Frankreich müsse wachsam und einig bleiben, da es noch eine sehr schwere und ernste Partie zu spielen haben werde.

Der sozialistische „Populaire“ veröffentlicht einen Artikel Leon Blums, in dem es heißt, den Führern der Reichswehr sei es geglückt, ihre Zweifrontenoperation durchzuführen. Sie hätten sowohl die Sozialdemokratie von der politischen Macht ausgeschaltet als auch Hitler gerade in dem Augenblick einen Damm entgegengestellt, in dem die Erfolge seiner Bewegung ihn hätten zwingen können, an die Verwirklichung wenigstens eines Teils seines revolutionären Programms zu gehen.

„Figaro“ meint, die Stunde sei gekommen, da die Führer der Nationalsozialisten ihre Truppen nicht länger mehr mit Zukunftsversprechungen abspießen könnten.

Wenn die Hitlerbewegung am Leben bleiben wolle, müsse den Massen wenigstens der Schein einer Verwirklichung gezeigt werden.

Dieser psychologische Faktor, von dem „Figaro“ erklärt, er sei wesentlich, würde die Entwicklung der innerpolitischen Ereignisse in Deutschland maßgebend bestimmen.

Der genügsame Hugenberg

end. Berlin, 1. August. (E. M.) Dr. Hugenberg hat an die Mitglieder der Deutschnationalen Volkspartei einen Aufruf erlassen, in dem es heißt: „Die Reichstagswahl hat für die Deutschnationalen gegenüber den letzten Wahlen einen Gewinn gebracht. In der Mehrzahl der Wahlkreise ist auch ein erfreulicher Fortschritt gegenüber der Reichstagswahl von 1930 zu verzeichnen, der sich aber wegen der Verluste in einigen östlichen Wahlkreisen nicht auf das Gesamtergebnis auswirken kann. Die Deutschnationale Volkspartei hat allen Stürmen zum Troste erneut ihre Lebenskraft bewiesen.“

Die Deutschnationale Partei ist gegenüber der Wahl von 1930 von 41 auf 37 Mandate zurückgegangen, obwohl gleichzeitig infolge der stärkeren Wahlbeteiligung die Gesamtzahl der Mandate von 577 auf 607 gewachsen ist! Das nennt Hugenberg einen erfreulichen Fortschritt! Es gibt noch genügsame Leute in Deutschland...

Ehrwürdige Reste

Die gewählten Vertreter der kleinen Parteien im Reichstag.

end. Berlin, 1. August.

Der neue Reichstag wird nur noch 6 Fraktionen umfassen: Nationalsozialisten, Sozialdemokraten, Zentrum, Deutschnationale, Bayer. Volkspartei und Kommunisten. Alle übrigen Parteien haben es nur zu mehr oder weniger kleinen Gruppen im Reichstag gebracht. Vorbehaltlich anderweitiger Verständigung zwischen den verbundenen Parteien ergeben sich folgende Mandatsinhaber der kleinen Mittelparteien: auf der württembergischen Liste des Bauern- und Weingärtnerbundes ist das bisherige Mitglied des Reichstages, Heinrich Haag, Heilbronn, und auf der Reichsliste der Gutbesitzer Franz Jeh. v. Schent aus Rillingen gewählt. Der Bayerische Bauern- und Mittelstandsbund entsendet für Oberbayern-Schwaben den Minister a. D. Jehz und für Niederbayern den Gast- und Landwirt Leonhard Echehalt aus Urspringen in den Reichstag. Die vier Abgeordneten des Christlichsozialen Volksdienstes sind für West-

Die Schuldigen von Königsberg

Nationalsozialisten haben die Terror-Akte in Ostpreußen verübt

Die Parallellösung rückt ab

end. Berlin, 2. August (E. M.).

Die Nationalsozialistische Partei hat durch die Gauleitung Ostpreußen zu den Vorfällen eine Erklärung veröffentlicht, die gleichzeitig dem Reichsinnenminister auf telegraphischem Wege zugeleitet worden ist. Darin heißt es, daß die Gauleitung der NSDAP, mit den Vorfällen nicht das Geringste zu tun habe und sie auf das schärfste verurteile, weil es ihr völlig fernliege, mit solchen verwerflichen Mitteln um eine Position zu kämpfen, die ihr durch den Wahlgang schon auf legalem Wege zugefallen sei (?).

Selbst Hugenbergs „Lokalanzeiger“ muß zu dieser Erklärung bemerken, daß sie im Widerspruch zu den Tatsachen stehe. Im Laufe der Berechnung trete es mehr und mehr zutage, daß es sich offenbar bei den Tätern um politische Fanaliter und Utöpiisten handele, die dem nationalsozialistischen Döcentreis angehörten, wenn sie auch mit der Partei selbst hinsichtlich der Tat in keiner Verbindung gestanden hätten.

Die Deutsche Allgemeine Zeitung schreibt, es verdiene ernste Beachtung, daß die Ereignisse in Königsberg allem Anschein nach von Anhängern der Rechten ausgeführt worden seien. Eine polizeiliche Befragung dieser Annahme liege allerdings vorläufig noch nicht vor. Gerade weil Hitler und seine Partei bisher auch in schwierigen Fällen, wie z. B. anlässlich des SA-Verbotes, maßhaltige Disziplin bewahrt hätten, müsse gefordert werden, daß die zuständigen Organe der Partei in Königsberg diesen Vorfällen unverzüglich ernste Aufmerksamkeit zuwenden und gegebenenfalls die Schuldigen einer exemplarischen Bestrafung durch die Gerichte zuführen.

Der kommissarische Regierungspräsident hat auf Antrag des Polizeipräsidenten auf die Ergreifung der Königsberger Täter 5000 Mark Belohnung ausgesetzt.

Im Verlaufe des Vormittags wurden in einem Einheitswarenhaus sämtliche Schaufenster Scheiben eingeschlagen. — Die bürgerlichen Königsberger Zeitungen verurteilen aus schärfster die gemeldeten Terrorakte. Die Königsberger Allgemeine Zeitung erhebt die Forderung, daß jetzt zur Unterdrückung derartigen Akte Standgerichte eingesetzt werden müßten.

Politische Anschläge in Marienburg

Marienburg, 2. August (E. M.). Auf die Wohnungen des Polizeispektors Kiedel, des Stadibaurats Mollenhauer und des Stadioberordneten Zimmermann waren heute Nacht zwischen 12 und 2 Uhr Revolveranschläge verübt. Rahn ist Vorsitzender des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes. Glücklicherweise wurde jedoch niemand verletzt. Außerdem wurden Flaschen, die mit Salzsäure und Eisenstücken gefüllt waren, in diese Wohnungen geschleudert. Die polizeilichen Ermittlungen sind im Gange.

Auch hier handelt es sich also um Anschläge auf linksstehende Politiker. Auch hier, ebenso wie in Königsberg, dürften die Täter in Kreisen der NSDAP zu suchen sein.

15 Nationalsozialisten in Köln verhaftet

mit. Köln, 2. August. Die Polizei teilt mit: Gestern Abend wurde ein Kraftwagen mit 15 Nationalsozialisten auf der Kadener Straße festgehalten, dessen Insassen nach Darstellung der Polizeioverwältigung in Quadrath schwere Ausschreitungen unter Anwendung von Waffengewalt begangen hatten. Bei der Durchsuchung wurden 6 geladene Pistolen schwerer Kalibers mit Erfahrungsmunition, eine Schreckschusspistole und ein feststehendes Messer vorgefunden. Die Täter wurden festgenommen.

Krieg in Südamerika

Paraguay gegen Bolivien

Paris, 2. August.

Wie aus Muncion gemeldet wird, hat die Regierung von Paraguay den Kongress ersucht, die allgemeine Mobilisierung anzunehmen.

Der Gesandte von Paraguay in Buenos Aires erklärte Journalisten gegenüber, daß der Krieg jetzt infolge des Angriffs der Bolivianer gegen ein Fort in Paraguay begonnen habe.

Das Außenministerium von Paraguay hat ein Telegramm an den Völkerverbund geschickt, in dem es Bolivien beschuldigt, die Artikel 10 und 11 der Völkervertragscharta verletzt zu haben.

Am 1. August. Bolivianische Streitkräfte haben bei Toledo in einem Kampfe mit Truppen von Paraguay an Toten 1 Offizier und 7 Mann verloren. Ihre Gegner litten 9 Tote auf dem Kampfplatz zuriid.

geschleudert. Glücklicherweise erfolgte die Explosion zur Zeit der Frühstückspause, so daß die mit Ausnahme von zwei Arbeitern niemand in dem Gebäude befand. Beide Arbeiter wurden zerrissen. Durch die Gewalt der Explosion wurden in den anliegenden Straßen Hunderte von Fensterscheiben zerstört und auch die Häuser teilweise abgedeckt. Es wurden auch mehrere Personen verletzt, jedoch nur leichter, meist durch umherfliegende Glasplitter. Die Unglücksstelle ist abgesperrt.

Schweres Autobusunglück

Dreschau, 2. August. Auf der Chaussee Berent-Karthaus fuhr ein mit 15 Personen besetzter Autobus gegen einen Chaufseifen und wurde dann gegen einen Baum geschleudert. Das Fahrzeug ging vollkommen in Trümmer. Bei dem Unfall wurden 4 Personen schwer und 11 leicht verletzt.

Unwitterschäden an der Mittenwaldbahn

mit. Annobrunn, 2. August. Ein schweres Unwetter ging gestern Abend im ganzen Jantal und an der Mittenwaldbahn nieder und verursachte erhebliche Verkehrsstörungen. Auf der Mittenwaldbahn wurde bei Gleisenbahn der Bahnhöfer durch die von den ausbrechenden Wildwässern mitgeführten Schlamm- und Gesteinsmassen in einer Länge von 200 Meter und in einer Höhe von 3 Meter bedeckt. Der Personenverkehr wird durch einen Kraftwagenpendelverkehr ausgeteilt. Zur Freimachung der Strecke ist eine Abteilung des Bundesheeres angefordert worden. Der Verkehr dürfte erst in 3 bis 4 Tagen wieder voll aufgenommen werden.

Missglückter Katapultflug

Bremen, 1. August.

Das Katapultflugzeug des Lloyd-Dampfers „Bremen“, „D 1919 Bremen“, das heute vormittag um 9 Uhr etwa 100 Seemeilen vor Southampton von Bord gestartet war, mußte nach halbklünder Flug infolge Detonations des Bombenbehälters auf das Wasser niedergehen. Dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit von Schiffseitung und Flugzeugbesatzung wurde der Standort des Flugzeuges durch Funkpeilung sofort ermittelt, so daß das Flugzeug bereits kurze Zeit später ohne jede Beschädigung wieder an Bord des Dampfers genommen werden konnte.

Reichsbankausweis vom 30. Juli

mit. Berlin, 2. August. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 30. Juli 1932 hat sich in der Ultimowoch die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 350,0 Millionen auf 3744,4 Millionen RM. erhöht. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 185,4 Millionen auf 3107,5 Millionen RM., die Bestände an Reichsschatzwechseln um 42,5 Millionen auf 47,6 Millionen RM. und die Lombardbestände um 122,1 Millionen auf 224,0 Millionen RM. zugenommen.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 254,8 Millionen RM. in den Verkehr abgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 244,0 Millionen auf 306,9 Millionen, derjenige an Rentenbankscheinen um 9,9 Millionen auf 413,2 Millionen RM. erhöht. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 13,9 Millionen RM. ermäßigt. Die fremden Gelder zeigen mit 370,6 Millionen RM. eine Zunahme um 20,8 Millionen RM.

Die Bestände an Gold und bedungsfähigen Devisen haben sich um 2,2 Millionen auf 804,1 Millionen RM. erhöht. Im einzelnen haben die Goldbestände um 12,1 Millionen auf 708,9 Millionen zugenommen und die Bestände an bedungsfähigen Devisen um 0,9 Millionen auf 127,9 Millionen RM. abgenommen.

Die Deckung der Noten durch Gold und bedungsfähige Devisen betrug am Ultimo 22,6 Prozent gegen 24 Prozent am 23. Juli d. J.

Wetterbericht der Dresdner Wetterwarte

Witterungsaussichten: Weist schwache Winde aus Süd bis West. Allmähliche Bewölkungsabnahme. Tagsüber etwas wärmer. Gewitterneigung, sonst keine erheblichen Niederschläge.

Explosionsunglück in Newyork

Newyork, 1. August. Im Kellergeschoss eines Farbenladens in der Park Avenue ereignete sich, kurz nachdem dort ein Brand ausgebrochen war, eine äußerst heftige Explosion, durch die das benachbarte Wollentraghotel Ris Towers erschüttert wurde. Mindestens 4 Personen wurden getötet und etwa 20 verletzt.

Bei der Explosion wurden einzelne Trümmer bis zu einer Höhe von über 15 Metern geschleudert. Zahlreiche Fenster und Schaufenster wurden eingedrückt und alle Gegenstände, die sich in der Auslage eines Juweliergeschäfts befanden, auf die Straße geworfen. Der Schaden wird auf 200 000 Dollar geschätzt. Mitglieder einer Rettungskolonie sind feierhaft damit beschäftigt, die unter den Trümmern begrabenen Personen zu bergen. Anwohner leisten die erste Hilfe auf dem Bürgersteig der Park Avenue, auf dem Tote, Sterbende und Verletzte liegen.

Schwere Explosion in Emmerich. — Zwei Tote.

mit. Emmerich, 2. August. Die Stadt wurde heute morgen gegen 10 Uhr durch eine gewaltige Detonation in Schrecken versetzt. Die Oxidationswerke, eine Zweigabteilung der Oelwerke Kouru u. von der Lande, waren in die Luft geflogen. Das Unglück ereignete sich in der Trochsenabteilung des Betriebes, ein Wellblechgebäude, das vollständig in Trümmer alina. Die Eisenbleche wurden mehrere hundert Meter weit

fallen-Süd Warrter lie. Albert Schmidt, Bochum, für Württemberg der Schriftleiter Wilhelm Sempendörfer aus Karntal bzw. Rechnungsrat Paul Bausch, ebenfalls aus Karntal, und auf der Reichsliste Wilhelm Sempendörfer bzw. Franz Behrens, Berlin.

Für die Deutsche Staatspartei stehen in den Reichstag ein Dr. Gustav Stolper, Herausgeber des „Deutschen Volkswirts“, Berlin, für Württemberg Dr. Theodor Heuß und auf der Reichsliste der frühere Reichsfinanzminister Dietrich, Berlin, und Generalsekretär Ernst Lemmer, Berlin. Von den sieben gewählten Abgeordneten der Deutschen Volkspartei entfällt einer auf den Wahlkreis Dresden-Bauhen, nämlich Dr. Rudolf Schneider, kaufmännischer Direktor, Dresden, und sechs auf die Reichsliste. Es sind dies Rechtsanwalt Eduard Dingelben, Berlin, Dr. Otto Hugo, Geschäftsführer der Handelskammer in Bochum, Geh. Justizrat Dr. Albert Zapf aus Zweibrücken, Bankier Dr. v. Stauff, Dr. Albert Morath und Dr. Elsa Wah, Oberstudienrätin, sämtlich in Berlin. Für das Deutsche Landvolk tritt auf der Reichsliste der Deutschnationalen der Landwirt Wolfgang v. Hauenschild aus Tshelbdt an der Kofel in den Reichstag ein.

Hindenburg nimmt an der Verfassungsfeier teil

end. Berlin, 2. August. (E. M.) Wie wir aus gutunterrichteter Quelle erfahren, wird Reichspräsident Hindenburg zum Verfassungsfeier nach Berlin zurückkehren, um an der Verfassungsfeier teilzunehmen. Reichsanzler v. Papen tritt seinen Urlaub, wie geplant, Dienstag Abend an.

* Der Berliner Schlichter Rudolf Wiffel ist vom Reichsarbeitsminister zum 1. September gekündigt worden.